

Abschlussbericht Bürgerbeteiligung LED-Musterstrecke Waldstraße, in Berlin-Moabit

Anlass der Bürgerbeteiligung

Anfang 2015 bat der Präventionsbeauftragte des Polizeiabschnitts 33 (Beusselkiez) um Unterstützung. Hintergrund ist eine Vielzahl von Eigentumsdelikten, wie z.B. PKW-Aufbrüche. Zudem gibt es Beschwerden aus der Bevölkerung über die schlechte Ausleuchtung der Straßen im Kiez. Der Präventionsbeauftragte regte eine Verbesserung der Beleuchtung von Straßen und Gehwegen an. Die Beleuchtung der Wohnstraßen im Beusselkiez zwischen Turm- und Siemensstraße besteht überwiegend aus Gasaufsatzleuchten. Die Abstände zwischen den einzelnen Leuchten sind relativ kurz, die Leuchten stehen ca. alle 25 m auf beiden Straßenseiten. In den Kreuzungsbereichen stehen zudem jeweils vier Gashängeleuchten.

Die Prüfung der Situation durch den Fachbereich ergab, dass eine Verbesserung der Beleuchtungssituation durch den Einsatz von technischen Ansatz- oder Aufsatzleuchten möglich wäre. Die bisher verfolgte Umrüstung der Gasleuchten mit LED-Nachbauten würde das Beleuchtungsniveau nicht verändern.

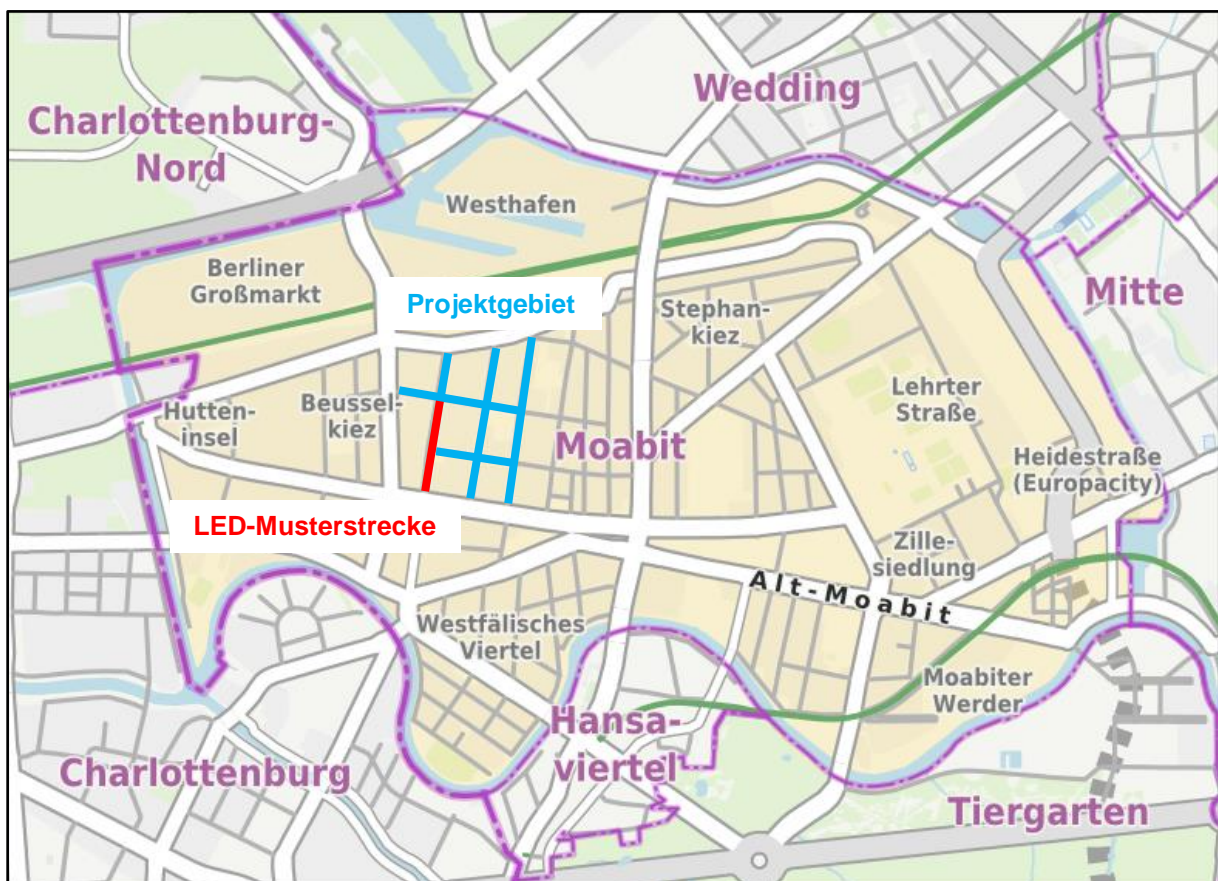


Abbildung 1: Berlin Moabit, LED-Musterstrecke und Projektgebiet

LED-Musterstrecke

Um die Anlieger in die Entscheidungsfindung über die neue *Quartiersleuchte* mit einzubeziehen, wurde eine Beleuchtungsmusterstrecke eingerichtet. Die Auswahl fiel auf einen Abschnitt der bereits elektrifizierten Waldstraße. Hier wurden beispielhaft sieben verschiedene LED-Leuchten, zu Gruppen von je fünf bis neun Stück, auf den vorhandenen Masten installiert.

Das endgültige Projektgebiet umfasst die komplette Waldstraße, die Waldenserstraße, die Wiciefstraße sowie die Emdener Straße und die Oldenburger Straße.

Von September bis Dezember 2015 wurden die zuvor beschafften Leuchten montiert. Parallel dazu entstanden der Internetauftritt und Flyer zur Bürgerbeteiligung.

Am 16.02.2016 stellte der Fachbereich Öffentliche Beleuchtung im Rahmen des Stadtteilplenums in Moabit den Anliegern die LED-Musterstrecke vor. Die etwa 30 Teilnehmer waren interessiert und äußerten sich positiv zu der beabsichtigten Bürgerbeteiligung. Den Wunsch nach mehr Licht sowie die vorgestellten modernen LED-Leuchten unterstützten hingegen lediglich zwei Personen.

Um den Anliegern und anderen Interessierten die LED-Musterstrecke vorzustellen, fanden zwischen dem 24.02.2016 und dem 20.04.2016 mit den Mitarbeitern der Öffentlichen Beleuchtung sechs Kiezspaziergänge in der Dämmerungszeit statt.

Im Durchschnitt kamen 15-20 Interessierte zu den Kiezspaziergängen. Nicht nur AnwohnerInnen, sondern auch BürgerInnen aus anderen Stadtteilen Berlins haben an den Kiezspaziergängen teilgenommen.

Folgende Hinweise und Anmerkungen wurden während der Kiezspaziergänge geäußert:

- Beleuchtung der Gehwege wird streckenweise als zu dunkel empfunden
- Leuchtentypen wären „zu technisch“ für das Quartier
- Blendempfinden bei allen Leuchtentypen vorhanden

Ziel der Bürgerbeteiligung war es Alternativen zur bisherigen Gasumrüstung vorzustellen und eine direkte Rückmeldung der AnwohnerInnen zu erhalten.

Abstimmungsergebnis

Bis zum 30. April 2016 fand eine Befragung zur neuen Quartiersleuchte statt. Die Teilnahme war auf der Internetseite des Fachbereiches und über den Stimmzettel im Flyer möglich. Neben der Auswahl einer bevorzugten Leuchte gab es auch die Möglichkeit, einen Hinweis zur Ablehnung aller vorgestellten Varianten oder weitergehende Kommentare zu vermerken. Auch diese sind in die Auswertung eingeflossen.

Bis zum Ende der Abstimmung sind bei der Online-Befragung 367 Stimmen abgegeben worden. Von den Stimmzetteln wurden 61 Stück ausgefüllt und beim Polizeiabschnitt 33, dem Quartiersmanagement Moabit oder direkt bei den Kiezspaziergängen abgegeben.



Abbildung 2: Lucento

Insgesamt haben 428 Berlinerinnen und Berliner an der Umfrage teilgenommen. Auch wenn sich die Umfrage zur LED-Musterstrecke lediglich an die Anlieger des Projektgebietes gerichtet hat, konnte aus Gründen des Datenschutzes keine Überprüfung der Angaben persönlicher Daten erfolgen.

Insgesamt 252 Stimmen erhielten die zur Wahl gestellten Leuchten. Die meisten Stimmen bekam die Lucento (138 Stimmen) an zweiter und dritter Stelle folgen die TownGuide (54 Stimmen) und die CitySpirit (38 Stimmen). 26 Stimmen waren ohne jegliche Aussage. 150 der 428 Stimmen wurden für den Gaserhalt oder die Umrüstung mit dem LED-Nachbau der Gasaufsatzleuchte abgegeben.

Während des Stadtteilplenums, der Kiezspaziergänge und in Gesprächen mit AnwohnerInnen und Interessierten wurde vermehrt der Wunsch nach einer Lösung unter Erhalt der bestehenden Leuchtenform geäußert. Das Licht der Aufsatzleuchten sei über den Straßenverlauf zu sehen und vermittle so ein zusätzliches Gefühl von Sicherheit.

Des Weiteren wurde die indirekte Beleuchtung, wie bei der Lucento, von den meisten Menschen als weniger blendend empfunden, als die direkt zum Boden strahlenden Leuchten, wie z.B. Cuvia und Italo. Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen hatten mit dem Licht der TownGuide die beste Wahrnehmung zwischen Hell und Dunkel.

Einer Schätzung zufolge leben in den oben genannten Straßen circa 10.000 Menschen. Das Abstimmungsergebnis spiegelt somit lediglich ein Meinungsbild wieder.

Unter Berücksichtigung aller Rückmeldungen aus den Veranstaltungen und der Befragung ist erkennbar, dass die befragten BürgerInnen überwiegend eine Umrüstung unter Beibehaltung der Leuchtenform favorisieren und keine Verbesserung des Beleuchtungsniveaus für erforderlich halten. Das Stattfinden einer Bürgerbeteiligung ist durchweg positiv aufgenommen worden.

Weiteres Vorgehen

Das Vorhaben zur Umrüstung der Gasleuchten im Projektgebiet gegen moderne LED-Leuchten wird vor dem Hintergrund der eingegangenen Rückmeldungen aktuell nicht weiter verfolgt. Für eine Umrüstung in der von den Bürgern favorisierten Form stehen die erforderlichen Haushaltsmittel derzeit nicht zur Verfügung.



Abbildung 3: TownGuide



Abbildung 4: CitySpirit